

Johann Lütter: Chorleiter und Organist aus Leidenschaft

In Heinsberg ansässige Stiftung verbreitet das Werk des Kirchenmusikers und feiert in diesem Jahr ihr **zehnjähriges Bestehen**

Heinsberg. Seine Werke haben noch heute großen Stellenwert in der Musikwelt: Die „Feierliche Messe“, ein Spätwerk, wurde 2009 in Heinsberg uraufgeführt. Mit stetig steigendem Interesse und großer Anerkennung vieler Musiker werden die Kompositionen von Johann Lütter immer bekannter. Die nach ihm benannte Johann-Lütter-Stiftung hat in diesem Jahr ihr Jubiläum und feiert das zehnjährige Bestehen mit einer Kette von bunten Veranstaltungen.

Talent schon früh gefördert

Der gebürtige Würselner fand nicht zuletzt durch seinen Vater, der ein begeisterter Chorsänger war, das Interesse an Chormusik. Sein Talent wurde schon früh ge-

fördert: ein eigenes Klavier sowie Harmonielehre und Klavierunterricht brachten ihn auf den Weg zum Musiker und später zum Komponisten.

Als Lütter im Oktober 1948 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden war, begann er sein Studium an der Musikhochschule für Chorleitung und Komposition. Auch sein Organisationstalent sorgte dafür, dass er im Jahr 1950 in der Alsdorfer Pfarre Maria Heimsuchung das Amt des Küsters, Organisten und Chorleiters übernahm. Sein 30-jähriges Wirken an dieser Stelle baute das Repertoire des Alsdorfer Kirchenchores mit eigenen Kompositionen deutlich aus. Sowohl Orgel- und Kammermusik als auch Werke für Klavier fanden tägliches Interesse in der Region.

Nicht nur in der Kirche, auch in der Musikschule seiner Frau, Agnes Lütter-Stockhausen, kamen seine Stücke zum Einsatz. Ob einfache Blockflöte oder sinfonische Besetzung, Johann Lütter wusste seine Musiker immer so in Szene zu setzen, dass sich Homophones und musikalisch Gegensätzliches stets die Waage hielten.

Nachdem Lütter im Februar 1992 in Alsdorf starb, gründete sein Sohn, Franz Joseph Lütter, im Jahr 2001 die Johann-Lütter-Stiftung, welche die weitere Veröffentlichung der Werke Lütters sichern sollte.

Auch heute noch werden seine Werke sowohl auf privatem, als auch auf öffentlichem Terrain gespielt, gesungen und vor allem gehört. Nicht nur in der hiesigen Region werden seine Messen und

Motetten gesungen. Sogar in Südkorea, Argentinien und Albanien sind seine Werke mittlerweile bekannt. Die Johann-Lütter-Stiftung hat nach zehn Jahren ihren festen Platz in der Musikwelt eingenom-

men. In diesem Sinne wollen alle, aktiven und inaktiven Mitglieder und Verantwortlichen der Johann-Lütter-Stiftung weiter an der Verbreitung der Werke des Komponisten arbeiten.

Termine im Jubiläumsjahr der Lütter-Stiftung

22. Februar, 11.30 Uhr, In St. Gertrud Herzogenrath, Orgelmusik, danach Gottesdienst;

12. Juni, 11 Uhr, in St. Gangolf Heinsberg, Chor Heinsberg singt „Missa Regina Angelorum“;

4. September, 10 Uhr, St. Anna Tripsrath, Chor Vielharmonie singt „Kleine Festmesse“;

11. September, 18 Uhr, Geburts-

tagskonzert im Hause Lütter;

22. Oktober, 17 Uhr, St. Gangolf Heinsberg, Stiftungsmesse mit der Oratoriumsvereinigung Sittard;

30. Oktober, 10 Uhr, Hoher Dom zu Köln, „Feierliche Messe“ mit der Oratoriumsvereinigung Sittard;

27. November, Adventskonzert im Hause Lütter, Kinder erleben Johann-Lütter-Kompositionen.